



DIE SCHÖNE HELENE: Das TV-Event mit Schlager-Star Fischer war 2014 mit 6,56 Millionen Zuschauern die erfolgreichste Personality-Show in Deutschland.



DER WELTBERÜHMTE TENOR: Auch José Carreras arbeitet seit vielen Jahren mit Kimmig Entertainment zusammen. Die Oberkircher produzieren bis zu 130 TV-Sendungen im Jahr. Fotos: dpa (4), Studio Lichtblick (2)

## Die Fernseh-Macher

Kimmig Entertainment produziert die ganz großen deutschen TV-Shows

Von unserem Redaktionsmitglied  
Dirk Neubauer

Matthias Alberti ist ganz Profi. Er kennt die Stars des Showbusiness, lässt sich aber normalerweise nicht mit ihnen fotografieren („das schickt sich nicht“). Bei Robbie Williams war das anders. Der Pop-Superstar wollte „unbedingt ein Foto mit mir“, schmunzelt Alberti und zeigt auf die Bildergalerie seines Smartphones. Da ist der große Entertainer Robbie Williams mal ganz klein – neben dem 2,12-Meter-Mann Alberti.

Der gebürtige Darmstädter war Unterhaltungschef von RTL und Geschäftsführer von Sat.1. Nach Köln, Berlin und München verschlug es ihn schmucke, aber überschaubaren Städtchen Oberkirch, als einer der Chefs der Kimmig Entertainment GmbH.

Oberkirch – vielen Stars ist der Name ein Begriff, nicht nur, weil sie stets eine Schachtel mit köstlichen Pralinen des örtlichen Herstellers in ihren Künstlergarderoben vorfinden. Kimmig Entertainment ist nach Albertis Angaben der deutsche Marktführer bei Events wie der „Bambi“-Verleihung, dem Musikpreis „Echo“, dem „Deutschen Fernsehpreis“, der „Helene-Fischer-Show“ oder „José-Carreras-Gala“. Bei „Verstehen Sie Spaß?“ oder „Immer wieder sonn-

tags“ ist die Kreativ-Schmiede ebenfalls gut im Geschäft, auch wenn Alberti keine Umsatz- und Ergebniszahlen nennt. „Und bei Musik DVDs sind wir unter den Top Drei.“

„Deutschlands heimliches Medienzentrum: Oberkirch“, hat der „Stern“ bereits vor vielen Jahren nicht ohne Grund getitelt. Das entsprechende Cover des Magazins hängt eingerahmt in den Kimmig-Büros, so wie unzählige goldene Schallplatten.

Und auf den Regalen stehen die legendären Bambis, teils noch aus der Karlsruher Majolika-Produktion.

So ziemlich alle deutschen Sender beauftragen die Oberkircher. 20 Mitarbeiter beschäftigen die in ihrer Zentrale im Badischen, weitere sieben im Münchner Büro. Bei einer großen Show wie der „Bambi“-Verleihung kommen freie Mitarbeiter hinzu. Schnell ist so ein TV-Team von 250 Mitarbeitern beisammen. Die müssen so koordiniert werden, dass jeder weiß, was zum richtigen Zeitpunkt zu tun ist – das Fernsehpublikum zu Hause bekäme bei Live-Shows schließlich jeden noch so kleinen Patzer mit.

„Eine Kimmig-Entertainment-Produktion“, hieß es zuletzt auf dem Abspann nach der „Helene-Fischer-Show“, „José-Carreras-Gala“ und Wiederholung der „Udo-Jürgens-Geburtstags-gala“. „Die Leute können sich unter dem Begriff Produktion relativ wenig vorstellen, die denken, wir hätten die Kamera selbst in der Hand“, sagt Geschäftsführer Stefan Maier. Daher hier ein Erklärungsversuch: Zuerst ist da eine große leere Halle, dann kommen die Kimmig-Leute und koordinieren vom Kabelträger bis zum Künstler so ziemlich alles (Alberti: „Wir denken in Sekunden, weil wir Live-Shows machen“). Nachdem 6,56 Millionen Fernsehzuschauer glücklich sind, wie zuletzt

bei der Show der schönen Helene, lässt Kimmig die Hallen wieder leeren.

Seit Unternehmensgründer Werner Kimmig 1981 mit „Verstehen Sie Spaß?“ ins TV-Geschäft einstieg, ist das so (siehe „Hintergrund“). Nur: Damals gab es lediglich drei Programme: ARD, ZDF, das Dritte. Fertig. „Das Fernsehgeschäft ist schnellleibiger geworden“, sagt Alberti. Die Aufträge kommen also kurzfristiger herein. Außerdem fahren die

Sender ihre Programmbudgets herunter. „Dadurch, dass wir Leuchtturmprojekte produzieren, haben wir darunter weniger zu leiden. Trotzdem ist alles sehr kostenbewusst.“

Früher gab es auch keine „Moderatorenfirmen“, wie ein Günther Jauch, Thomas Gottschalk oder Stefan Raab sie haben. „Sie sind eine starke Konkurrenz“, sagt Alberti, weil deren Chefs ihre Persönlichkeit und Prominenz in die Waagschale werfen.

Kimmig Entertainment habe einen enormen Erfahrungsschatz, ein großes Netzwerk und sei sehr flexibel, nennen Alberti und Maier Vorteile. „Alle unsere Produktionen ziehen wir so durch, dass auch eine gewisse badische Gastlichkeit herrscht“, sagt Alberti und schmunzelt. „Bei uns gibt es immer etwas zu trinken und zu essen. Es nehmen eigentlich alle Künstler die Produktion über zu“ –

„Bei uns nehmen eigentlich alle Künstler zu“

nicht nur mit Pralinen und Wein aus Oberkirch. Eine solche persönliche Note sei im sonst „rauen, industriellen Fernsehwesen“ nicht zu unterschätzen.

Übrigens: So mancher Künstler war inzwischen, zumindest für eine Stippvisite, in Oberkirch. Kimmig-Chef Stefan Maier erinnert sich noch an einen Videodreh mit dem jungen Florian Silbereisen – dessen Freundin Helene Fischer kennt ebenfalls das schöne Städtchen, auch wenn sie mittlerweile die großen Arenen in den deutschen Metropolen füllt.

### Hintergrund

#### Kimmig Entertainment

Der Oberkircher Werner Kimmig (Jahrgang 1948) startet seine Karriere bei Burda in Offenburg, wo er unter anderem Werbeleiter der „Bunte“ ist. 1973 macht er sich mit einer Management- und PR-Agentur selbstständig. Von Anfang an dabei ist seine Frau Ursula Kimmig. Paola und Costa Cordalis sind seine ersten Künstler. Später betreut er auch Stars wie Bob Dylan, Neil Diamond, Bruce Springsteen Julio Iglesias oder Jennifer Rush.

Acht Jahre später wagt er den Schritt ins deutsche Fernsehgeschäft. Er arbeitet mit seinem Freund Kurt Felix bei „Verstehen Sie Spaß?“ zu-

sammen. Kimmig Entertainment produziert bis heute die Juxfilme der populären Sendung.

Werner Kimmig wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit einem Echo als „Medienmann des Jahres“ und mit dem Bundesverdienstkreuz für sein Engagement für krebskranke Kinder. Ein Schatten fällt auf seiner Karriere, als Kimmig in den Strudel des MDR-Skandals um Udo Foht gerät, der frühere Chef der Fernsehunterhaltung des MDR.

Die Kimmig Entertainment GmbH produziert bis zu 130 TV-Sendungen pro Jahr. Kaum ein Sender kommt in Deutschland an dem Unternehmen vorbei. Dieses hat seinen Sitz in Oberkirch, ist aber auch in München mit einem Büro vertreten. Geschäftsführer sind Ursula Kimmig, Matthias Alberti und Stefan Maier. nbr

### Über Promis...

Die Chefs von Kimmig Entertainment kennen viele Stars. Matthias Alberti sagt, von den BNN befragt, über:

Helene Fischer ... „Das ist eine total beeindruckende Frau. Sie geht mit einer unglaublichen Professionalität an alles ran.“

Shakira ... „Sie ist super. Ich habe sie bei der ‚Echo‘-Verleihung erlebt mit ihrem Kind – total Mama, total angenehm.“

José Carreras ... „Ein Grandseigneur der Musik und Unterhaltung. Wenn er den Raum betritt, merkt man das,

selbst wenn man ihn zunächst nicht sieht.“

Stefan Maier sagt über: Udo Jürgens ... „Das war der größte Unterhaltungskünstler, den Österreich je hervorgebracht hat.“

Frank Elstner ... „ist ein kreativer Kopf und Fernsehmacher alter Schule. Ich durfte acht Jahre bei ‚Verstehen Sie Spaß?‘ mit ihm zusammenarbeiten. Er lebt die badischen Tugenden – ist bodenständig, nie oberflächlich!“

Peter Maffay ... „Er ist ein Freund der Firma und ein ganz außergewöhnlicher Künstler. Durch sein Rockmärchen Tabaluga bin ich schon in ganz jungen Jahren Fan von ihm geworden.“



DER UNVERGESSENE GRANDSEIGNEUR: Udo-Jürgens'-Geburtstagsgala – eine Kimmig-Produktion.

## Deutschland ist nicht Südkorea

Kimmig Entertainment-Chef Alberti über die Konkurrenz durch YouTube

Vor dem Internet – besonders den YouTube-Sehgewohnheiten – sei ihm nicht bange, beteuert TV-Profi Matthias Alberti, Geschäftsführer bei Kimmig Entertainment in Oberkirch. „Die Oscar-Verleihung oder Golden Globes, die guckt keiner vier Stunden lang im Internet.“ Kurze Internetfilme würden von den Menschen in Südkorea und Malaysia verschlungen, da die bei U-Bahn-Fahrten mit permanentem Online-Zugang die nötige Zeit dazu hätten. „Bei uns in Deutschland ist das WLAN zu schlecht und wir fahren viel zu viel Auto“, nennt Alberti beispiel-

haft zwei Gründe für die anderen Sehgewohnheiten.

Er prognostiziert für die kommenden zehn Jahre eine andere Entwicklung: Die TV-Sender bieten mehr und mehr Spartenkanäle an – mit relativ wenigen Zuschauern, aber dennoch ausreichend großem Interesse der Werbewirtschaft. Hier sei Kimmig Entertainment mit von der Partie.

Noch ein Trend kommt den Badenern wie gerufen: Lange Zeit war es laut Alberti bei den Verantwortlichen der TV-Sender populär, ausländische Konzepte in Deutschland zu übernehmen. He-

rausgekommen sind dabei Shows mit vermeintlichen Supertalenten, Superstars und Supermodels oder die bekannten TV-Kuppelveranstaltungen.

Mittlerweile schauen jedoch wieder mehrere Generationen auf die Flachbildschirme in den Wohnzimmern der Nation, wenn dort abendfüllend eine Helene Fischer singt. Alberti: „Das Wohlfühlen, der Kaminfeuer-Effekt, spielt wieder mehr eine Rolle.“ Das sind genau jene TV-Produktionen, für die Kimmig Entertainment seit Jahrzehnten in der Branche bekannt ist.

Dirk Neubauer



DER SPASSMACHER DER NATION: Mit „Verstehen Sie Spaß?“ stieg Kimmig ins TV-Geschäft ein und produziert noch heute die Juxfilme für Moderator Guido Cantz.